

Viel Platz zum Toben

Seit einem Monat besuchen Kinder die neue Krippe / Gestern offizielle Einweihung

Zahlreiche Vertreter der Stadtverwaltung und des Gemeinderates, Erzieherinnen, Eltern und Kinder weihten gestern die neue Kinderkrippe am Hohenberg ein.

DUNJA BERNHARD

Rottenburg. Nach 11 Monaten Bauzeit konnten die ersten Kinder im November in der Krippe des Hohenbergkindergartens aufgenommen werden. Das war einen Monat früher als geplant. Auch die Kosten für den Krippenbau einschließlich der Zugangswege blieben unter den dafür im städtischen Haushalt 2013 eingestellten Mitteln. „Und das, obwohl der Ansatz schon zu Beginn recht sportlich war“, sagte Architekt Thomas Duttlinger. Der Neubau kostete insgesamt 1,36 Millionen Euro, 360.000 Euro davon kamen als Zuschuss vom Bund.

30 Kinder zwischen einem und drei Jahren können in der neuen Krippe in drei Gruppen betreut werden. Dafür wurden acht Erzieherinnen und ein Erzieher angestellt. Die Kinder werden nach und nach aufgenommen, sagte Kindergartenleiterin Sigrid Mayer-Piechocki. Bis zum Ende des Kindergartenjahres wird die Krippe voll belegt sein.

Jeder Gruppe stehen zwei Räume zur Verfügung: ein großer lichtdurchfluteter zum Spielen und Vespere und ein kleinerer zum Schlafen oder Toben. Dieser Raum hat ein kleines Fenster in kindgerechter Höhe. Auch bei öffentlichen Gebäuden müsse die Architektur überzeugen, sagte Duttlinger. Klischee, Wickeltisch und Kinderwaschbecken seien nicht von der Stange, sondern maßgeschneidert.

Die Einbauschränke, in denen die Matratzen lagern, wenn die Kinder nicht schlafen, sind belüftet. Im geräumigen Flur gibt es eine Babyschaukel und eine Tuschschaukel für die Größeren. Die Planung habe in enger Absprache mit



Zur Einweihung der neuen Kinderkrippe am Hohenberg spielten größere Kinder Weihnachtslieder.

Bild: Bernhard

der Kindergartenleitung stattgefunden. Mit den ersten Erkundungsschritten der Kinder hätten sich weitere Erkenntnisse ergeben. „Hier und da werden wir noch nachbessern.“ Als Geschenk bekamen die Kinder vom Architektenbüro noch ein zweites Haus geschenkt: Ein zusammensetzbares Holzhaus mit Dach. „Einige Kinder haben sich beim Richtfest beschwert, dass das Krippengebäude kein richtiges Dach hat“, sagte Duttlinger.

Mit der Hohenbergkrippe habe die Stadt Rottenburg nun ein zweites nur von Kindern unter drei Jahren genutztes Haus gebaut, sagte Oberbürgermeister Stephan Neher. Im Dätzweg gibt es noch eine reine Kinderkrippe mit zwei Gruppen. Die Kinderzahl in Rottenburg sei so stark gestiegen, dass sogar eine Kindergarten-Gruppe aus dem Hohenbergkindergarten in den Pavillon der

Schule umziehen musste. Trotzdem gelang es der Stadt Wünsche nach Krippen- und Kindergartenansprüche zu erfüllen, sagte Neher. Auf dem Hohenberg gebe es nun mit allen Einrichtungen einschließlich der Schulen ein Angebot für Kinder von einem Jahr bis zum Abitur. „Hier ist ein Bildungscampus entstanden.“

Der evangelische Pfarrer Jürgen Huber und Dompfarrer Harald Kiebler segneten die neuen Räume. Kinder des Kindergartens und des Hortes sorgten mit Weihnachtsliedern für die musikalische Unterhaltung. Anschließend konnte die Gäste noch die neuen Räume in Augenschein nehmen.

Krippe erzeugt ihren Strom auf dem Dach

Auf dem Flachdach der Krippe erzeugt eine **Photovoltaik-Anlage** Strom, der direkt vom Kindergarten genutzt wird, ohne Umwege über das allgemeine Stromnetz. Das sei durch eine Gesetzesänderung seit Anfang des Jahres möglich, sagte Winfried Santu-

ra, Vorstand der Genossenschaft **„Erneuerbare Energien Rottenburg“** (eER). Es sei die erste Anlage mit Direktnutzung im Landkreis Tübingen. Unter den rund 140 Mitgliedern ist auch die Stadt Rottenburg. Die Genossenschaft, erklärte Santura, bekomme durch die Direktnutzung ei-

nen höheren Kilowattpreis als bei der Einspeisung ins Netz – und die Stadt zahle etwas weniger als beim regulären Anbieter. „Das ist eine Win-Win-Situation“, sagte Santura. Nach diesem Pilotprojekt ist schon die nächste Anlage geplant: auf dem Dach der Hohenberghalle.